



Die Apfelfreunde Oberursel pflanzen neue Bäume in der Stadt (v. l.): Jürgen Ochs, Kolja Maier, Jörg Markloff, Klaus Kison, Günter Liepach, Martin Weiss, Bettina Eisert und Andreas Medler. Foto: bg

Oberurseler Apfelfreunde in Aktion

Oberursel (bg). „Wenn ich wüsste, dass die Welt morgen unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Wer kennt sie nicht, dieses optimistische Aussage von Martin Luther, getroffen vor gut 500 Jahren in schwierigen Zeiten. Von denen ließ sich der große Reformator aber nicht beeindrucken und fand es wichtiger, mit dem eigenen Handeln die Welt ein bisschen besser zu machen; so wie die Apfelfreunde Oberursel.

Dies ist eine Gruppe von engagierten Bürgern, die sich für die Pflege und Wiederbelebung von Apfel-Streuobstwiesen einsetzen und den Erhalt alter traditioneller Kelterkultur im Taunus fördern wollen. Dabei ist es ihnen wichtig, die kulturelle und klimatische Bedeutung dieser Biotope für Mensch und Natur deutlich zu machen und um Unterstützung zu werben. Gemeinsam wollen sie dafür sorgen, dass es rund um Oberursel auch zukünftig viele Apfelbäume gibt.

Ein wesentlicher Teil ihres Engagements sind praktische und nachhaltige Baumpflegearbeiten. Die Beschäftigung mit dem alten Manufakturhandwerk zur Herstellung von Apfelsaft und Apfelwein gehört ebenfalls zu ihren Betätigungsfeldern und soll ihre Arbeit für die „Apfelbäume von Morgen“ noch attraktiver gestalten und zum Mitmachen einladen.

25 neue Bäume

Jetzt schreiten sie zur Tat. Auf einer Wiese in der Atzelhöhle sind 25 Löcher ausgegraben. Aufgereiht davor liegen 25 Setzlinge, die alle gepflanzt werden sollen. Dafür ist ein Team quer durch alle Altersgruppen im Einsatz und mit viel Erfahrung über den Umgang, der Hege und Pflege mit Apfelbäumen. Allen voran Jens Markloff, Gartenbaufachmann, Baumexperte und langjähriger hessischer Apfelweinkönig. Bevor die Bäumchen, allesamt Hochstämme, in die vorgesehenen Löcher eingepflanzt sind, werden sie fachmännisch bearbeitet. Die Wurzeln kontrolliert, zum Teil

vorsichtig beschnitten, die kleine Ästchen mit zu spitzem Winkel zum Stämmchen entfernt, ebenso wie Triebe die zur Innenseite des Baumes wachsen würden. Auch das Pflanzloch will vorbereitet sein. Ein verzinkter Hasendraht wird darin ausgelegt, das hilft gegen Wühlmäuse.

Auch Bürgermeisterin Antje Runge kam auf einen Sprung vorbei. Die Situation der Apfelbäume vor Ort liegt ihr ebenfalls sehr am Herzen. Denn wer für das Klima wirklich etwas tun will, fängt direkt vor Ort an.

Die Atzelhöhle war viele Jahrzehnte im Fokus als zukünftiges Baugebiet. Die Zeiten sind vorbei, aber viele Oberurseler, Firmen und auch die Stadt verfügen über Grundstücke in der grünen Lunge, gelegen zwischen Oberhöchstader- und Königsteiner Straße. Die Bürgermeisterin will prüfen, ob es noch weitere geeignete Grundstücke gibt und vielleicht auch Sponsoren, die die Arbeit der Apfelfreunde unterstützen. Die Aktion einfach mal so 25 Apfelbäumen zu setzen, kostete neben der „Man-Power“ auch rund 1800 Euro.

Am Ende des Tages waren alle 25 Bäumchen in der Erde und mit Wasser versorgt. Darunter auch Tafeläpfel wie Boskop, Goldparmäne, Cox Orange, Kaiser Wilhelm, aber in der Mehrzahl waren es klassische Kelteräpfel wie Winterrambour, Trierer, Gewürz, Luike, Rheinischer Bon, Hauxapfel, und ein Speierling, die neu gepflanzt wurden. Der Standort ist ideal, denn in nächster Nähe stehen Bienenvölker, die für eine gute Bestäubung sorgen. Die Apfelfreunde Oberursel finden Äpfel einfach wunderbar und das Beste was ein Apfel werden kann, ist für sie neben Apfelsaft natürlich der Apfelwein. Viele von ihnen sind nicht nur ausgesprochene Liebhaber des „Stöffchens“ sondern auch anerkannte Experten darin, dieses edle Lebenselixier herzustellen. So wurden die Oberurseler Apfelfreunde zusammen bei der letztjährigen hessischen Apfelweinmeisterschaft aus dem Stand Vizemeister.

Anmelden zur Sportlerehrung

Oberursel (ow). Am Freitag, 23. Februar, veranstaltet der Sportausschuss des Kultur- und Sportfördervereins Oberursel (KSFO) in Kooperation mit der Stadt die traditionelle Sportlerehrung für das Jahr 2023 für Sportler aus Oberursel und deren Vereine. In diesem Jahr findet die Veranstaltung in der Stadthalle statt. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr. Geehrt werden Sportler, die 2023 besondere sportliche Leistungen erzielt haben.

„Die Ehrung ist jedes Jahr ein besonderes Highlight für die Oberurseler Sportwelt. Wir freuen uns sehr, dass die Sportlerehrung wieder in stilvoller Atmosphäre in der Oberurseler Stadthalle stattfinden kann“, erklärt Martin Krebs, Geschäftsführer KSFO: „Als professionelle Moderatorin konnten wir in diesem Jahr Susanne Schwarzenberger vom Hessischen Rundfunk gewinnen. Sie wird an diesem Abend stimmungsvoll durch das abwechslungsreiche Programm führen.“

Ausgezeichnet werden Kinder und Jugendliche für folgende Erfolge: Platz 1 – Gaumeisterschaft und Kreismeisterschaft, Plätze 1 und 2 – Bezirksmeisterschaft, Plätze 1 bis 3 – Hessische Meisterschaft und Deutsche Meisterschaft sowie Erwachsene für Plätze 1 bis 3 Hessische Meisterschaft und höherrangige Meisterschaften. Es wird die jeweils höchste

Leistung geehrt. Ebenso werden Oberurseler Sportler geehrt, die 2023 in Sportvereinen außerhalb Oberursels Hessische oder höherrangige Meisterschaften errungen haben.

In diesem Jahr werden auch Personen geehrt, die sich durch vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeiten für die Förderung des Oberurseler Sports besondere Verdienste erworben haben. Dieses „Ehrenamtliche Engagement“ wird wie in den vergangenen Jahren bei den Ehrungen auf 25, 40 und 50 Jahre begrenzt.

Die Anmeldung zu allen Ehrungen obliegt den Sportlern oder den jeweiligen Sportvereinen. Im Rahmen der neuen Datenschutzgrundverordnung wird davon ausgegangen, dass alle gemeldeten Sportler einer Ehrung und Veröffentlichung in der Presse und auf den Homepages der Stadt Oberursel und des KSFO zugestimmt haben.

Zur besseren und gezielten Planung bitten wir alle Sportler sowie alle Vereine die zu Ehrenenden bis spätestens 1. Februar zu melden. Weitere Informationen und Auskünfte erhalten gibt es im Internet unter www.ksfo.de, oder bei Beate Frau Steinfort-Krailling unter Telefon 06171-502464 oder per E-Mail an beate.krailling@oberursel.de oder bei Mathias Brand unter Telefon 06171-502467 oder per E-Mail an mathias.brand@oberursel.de.

Stadtführungen: Neue Blickwinkel und neue Sprachen

Oberursel (ow). Der Bereich „Stadtgeschichte, Tourismus und Internationales“ der Stadtverwaltung bietet Interessierten auch im neuen Jahr wieder zahlreiche unterschiedliche Stadtführungen an. „Für jede Interessens- und Altersgruppe wird das Passende angeboten. Dabei kann Oberursel aus neuen Blickwinkeln entdeckt werden. Neu sind auch Führungen in Koreanisch und Spanisch“, erklärt Bürgermeisterin Antje Runge. Oberursel ist seit Februar 2023 offiziell einer von 24 anerkannten Tourismusorten in Hessen und der erste im Hochtaunuskreis. Die Stadt gilt als das „Tor zum Taunus“, Bewohner sowie alle Gäste profitieren von den attraktiven Freizeitangeboten in und rund um Oberursel.

Spanisch und koreanisch

Wer die Brunnenstadt besser kennenlernen möchte, für den ist eine Altstadtführung die passende Idee. Die spannende Führung mit viel Wissenswertem vom Mittelalter bis zur Neuzeit lohnt sich für Reisegruppen und Familien. Damit möglichst viele Gäste und Einheimische die Geschichte hautnah erleben können und ihnen auch keine Einzelheit entgeht, werden die Altstadtführungen schon länger in Deutsch, Englisch, Französisch und ab 2024 auch in Koreanisch und Spanisch angeboten. So bilden Sprachkenntnisse keinerlei Barriere mehr. Besonders vor dem Hintergrund, dass in Oberursel zurzeit rund 900 Koreaner leben und auch die Zahl spanisch sprechender Einwohner hoch ist. Hugo Casallo (Spanisch) und Dugnyon Shin (Koreanisch) sind die neuen fremdsprachigen Stadtführer. Beide wurden von der Stadt ausgebildet, nahmen an mehreren Stadtführungen teil und erarbeiteten sich so ihre eigene Führung in ihrer Muttersprache. Offizieller Starttermin der ersten koreanischen und spanischen Altstadtführung ist Samstag, 9. März. Start ist um 14 Uhr am Vortaunusmuseum am Marktplatz, die Kosten betragen fünf Euro. Ab dann werden diese fremdsprachigen Altstadtführungen individuell angeboten und können per E-Mail an tourismus@oberursel.de angefragt werden.

Immer am ersten Samstag im Monat können Interessierte an der regulären Altstadtführung teilnehmen. Diese beginnt um 14 Uhr. Treffpunkt ist ebenfalls auf dem Marktplatz vor dem Vortaunusmuseum. Die Kosten betragen fünf Euro pro Person. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die erste Führung findet

am Samstag, 6. Januar, statt. Jeden zweiten Samstag im Monat wird von April bis Oktober über den Keltenrundwanderweg geführt. Start ist um 14 Uhr vor dem Eingang des Taunus-Informationszentrums (TIZ). Die Kosten betragen sieben Euro pro Person. Festes Schuhwerk wird empfohlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dreimal im Jahr dreht sich alles um das Thema „Kräuter“: Mit Monika Zarges geht es zu den grünen Köstlichkeiten am Wegesrand, sie erklärt das Sammeln und die Zubereitung. Die Termine sind am 27. April (11 Uhr), 14. Juni (17 Uhr), und 28. September (14 Uhr). Start ist jeweils am Marktplatz vor dem Vortaunusmuseum, die Kosten betragen sieben Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Führung „Camp King“ wird am 23. März., 11. Mai, und 28. September eingeladen. Sylvia Struck berichtet ab 14 Uhr über die Geschichte des Geländes. Treffpunkt ist das Kinderhaus im Jean-Sauer-Weg, Die Kosten betragen fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Altstadtsanierung

Bei der Sonderführung „Altstadtsanierung“ am 4. Mai mit Hubert Kraus, ehemaliger Mitarbeiter der Stadtverwaltung, damals zuständig für die verwaltungsmäßige Abwicklung beim Stadtsanierungsamt, erkunden Interessierte Spuren, die die Stadtsanierung im Lauf der 1980er und -90er Jahre in der Altstadt hinterlassen hat. Start ist um 13.30 Uhr am Vortaunusmuseum. Die Kosten betragen fünf Euro. Hier ist eine Anmeldung erforderlich, da die Teilnehmendenzahl auf 20 Personen beschränkt ist.

Zur Führung „Krieg und Frieden“ mit mehreren Stadtführern sind Interessierte am 14. Juli um 14.30 Uhr eingeladen. Hier geht es um wechselnde inhaltliche Schwerpunkte, die sich an zentralen Eckdaten der Geschichte orientieren. Das genaue Thema wird rechtzeitig bekanntgegeben. Start ist an der St. Ursula Kirche, die Kosten betragen fünf Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Es werden momentan noch weitere Führungen zu unterschiedlichen Themen geplant. Informationen zu den touristischen Angeboten der Stadt gibt es in der Tourist-Information im Vortaunusmuseum unter Telefon 06171-502232 oder per E-Mail an tourismus@oberursel.de sowie im Internet unter www.oberursel.de.

Naspa zeichnet Ehrenamtliche aus



30 000 Euro für das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter: Zum 13. Mal in Folge zeichnet die Nassauische Sparkasse (Naspa) Ehrenamtliche in ihren Reihen aus. Mit einem Zitat des Schauspielers Ewald Balsler begründet Naspa-Vorstandsvorsitzender Marcus Nährer die Aktion: „Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“ Viele Naspa-Mitarbeiter seien solche Menschen: „Im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Orchester, in der Kirchengemeinde und an vielen anderen Orten setzen sie sich für andere Menschen ein. Als Ehrenamtliche leisten sie mehr als sie müssten, das verdient Anerkennung.“ Nährer wies darauf hin, dass ein Ehrenamt nicht nur Spaß bedeutet, sondern auch Verpflichtung ist: „Wer sich im Ehrenamt engagiert, übernimmt Verantwortung. Für sich und für andere, im eigenen Umfeld und für die Menschen in der Region. Genau das passt hervorragend zur Naspa: Denn Sparkassen sind für die Menschen da, nicht umgekehrt.“ Alle Naspa-Mitarbeiter, die ehrenamtlich mindestens vier Stunden im Monat für ihren Verein tätig sind, konnten sich bei der Aktion „30*1.000“ bewerben. Der Betrag kann von den Vereinen für ganz konkrete Wünsche und Vorhaben wie Kostüme, Chorproben, Konzerte, Trikots, Turniere, Fahrdienste oder Ausstattungen für Vereinsheime verwendet werden. Seit 2011 würdigt die Naspa auf diese Weise das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter, insgesamt 260 000 Euro hat sie seitdem 333 Vereinen zur Verfügung gestellt.

Foto: Naspa